

Passion.

Zum Beginn der Karwoche.

Die Karwoche stellt uns wieder vor jene einzigartige Leidensgeschichte, die mit dem Jubeln des Volkes am Palmsonntag beginnt und am verregneten Grabe des Gekreuzigten endet. Die entscheidende Frage ist, ob uns diese Geschichte zum persönlichen Erlebnis wird. Auf Wassererfolge ist sie nicht eingestellt; die begeisterte Masse hat ein paar Tage noch lauter frommen Kulturgang ihren Selden dem schmachtvollsten Tod angeschlossen. Aber wer über diese Wandelbarkeit der Menschen erschrickt, wer denselben Nix am Fundament seines eigenen Wesens wahrnimmt, der hat den richtigen Standpunkt gefunden, von dem aus dies unvergängliche Gemälde menschlichen Verschuldens und göttlichen Duldens zu betrachten ist und lebendig wird. Hier ist der Einzige, der in jenen Nix tritt, ist mit seinem Leben und Sterben anmüht, ausfüllt und bebt. Auf diesen Einzigen bauen und seiner Spur folgen, das heißt wohl die Jesu-Sucht bis zum letzten Rest opfern und einen einsamen Weg gehen. Aber solch eine Passionsfeier schafft die Osterboten, die Jungen eines neuen Menschentums und einer neuen Gemeinschaft auf einem Grunde, auf die unsere Zeit wartet. Darum: Gott grüße dich, bittere Bitterkeit, aller Gnaden voll! (Tanler.)

Württemberg.

Calw, 8. April. (Zur Gründung eines Gewerbeschulwerbands.) In der Gemeinderatsitzung ist auf Anregung der Ministerialabteilung für Fachschulen beschlossen worden, zur Gründung eines Gewerbeschulwerbands Verhandlungen einzuleiten. In den Schulverband sollen neben Calw die Gemeinden Bad Liebenzell, Dirsau, Bad Teinach, Altbengstett, Stammheim, Altdurga und Alzenberg einbezogen werden.

Reigold, 8. April. (Gerdieb.) Seit geraumer Zeit wurden aus einem großen Hünerbestand in der Freudenstädterstraße größere Mengen Eier entnommen. Der Dieb konnte durch Feldschütz Weber in Gestalt eines lapidalen Affens von felsamer Größe — kein Wunder bei einem solchen Rüdengestalt — verhaftet werden und dürfte sich in den gestrigen Händen auch nicht mehr lange seines Lebens freuen. Es ist gut, daß der Feinschmecker noch vor der Brutzeit weggenommen ist, denn sonst würde er wohl unter den Räden vernichtende Rassen veranfaßt haben.

Waiblingen a. G., 8. April. (Vom Tode des Extrinkens gettet.) Oberhalb der Panischen Mühle fiel nachmittags beim Spielen ein Kind in die Enz. Dem hinzukommenden Knecht Hermann Faigle, bei Herrn Keller bedienstet, gelang es, das Kind zu retten.

Stuttgart, 8. April. (Spielplan der Württ. Landestheater.) Großes Haus: Sonntag, 10. April: Doktor Faust (6 1/2 bis 10); Montag: Fidello (7 1/2-10); Dienstag: Der Evangelimann (7 1/2-10); Mittwoch: Der arme Heinrich (7 1/2-10 1/2); Gründonnerstag, Karfreitag und Karstadttag beide Häuser geschlossen; Ostermontag: 17. April: Parsifal (5 bis nach 9 1/2); Sonntag: Parsifal (5 bis nach 9 1/2). — Kleines Haus: Sonntag, 10. April: Herodes und Marianne (7 1/2-10); Montag: Dorothea Angermann (7 1/2-10 1/2); Dienstag: Nach Damaskus (7 bis 10 1/2); Mittwoch: Das goldene Vließ (7 1/2-10 1/2); Ostermontag, 17. April: Nach Damaskus (7-10 1/2); Montag: Reihardt von Sneisenau (6 1/2-10) Uhr.

Reutlingen, 8. April. (Wohnungsbauplan.) Von der Wohnungsbauverwaltung wurden der Stadt 26 Wohnneubauten mit einem Aufschuß von je 4000 Mark und 12 Einheiten, die nach Bedingungen zu stehen kommen, mit einem Aufschuß von 2000 Mark bewilligt.

Tübingen, 8. April. (Familientragödie.) Frau Lydia Wagner von Gönningen, die in der vorletzten Nacht ihren beiden Kindern das Leben nahm und sich selbst betriegte, wurde zur Beobachtung in die Nervenklinik übergeführt. Das Leben der Unglücklichen ist nicht in direkter Gefahr. Wohl sind die Verletzungen an den Handgelenken und am Hals außerst schwere, doch scheinen sie nicht unbedingt zum Tode führen zu müssen.

Schramberg, 8. April. (Betriebsratswahl bei Jungbunds.) Bei der am 5. April bei Gebr. Jungbunds A.G. stattgefundenen Betriebsratswahl wurden 1000 gültige Stimmen abgegeben und zwar auf Liste 1, Vereinigte Gewerkschaften aller Richtungen, 1556 Stimmen, auf Liste 2, Verband vaterländischer Arbeitervereine, 110 Stimmen. Sämtliche Sitze fielen auf Liste 1, während Liste 2, gelbe Gewerkschaften, vollständig leer ausging.

Bad Heberlingen, 8. April. (Wiedereröffnung des Badhotels.) Bad Heberlingen ist vor einiger Zeit in den Besitz des Landesverbandes der Württ. Bädervereine übergegangen und hat nun inzwischen eine Neubereitstellung und Modernisierung seines Betriebes gefunden, die ihm sehr zum Vorteil gereichen. Am Donnerstag wurde das Badhotel wieder eröffnet. Aus diesem Anlaß fand eine kleine Feier statt, bei der der Landesvorsitzende des Bäderverbandes, Weber, mitteilte, daß der Direktor der Mineralbrunnen A.L. Kuber, zum Generaldirektor der Gesellschaft und zum Ehrenmitglied des Bäderverbandes ernannt worden ist. In verschiedenen Ansprachen kamen die Glückwünsche an den Bäderverband zum Ausdruck, dem das Badhotel von der Mineralbrunnen A.G. geschenkt worden ist.

Alm, 8. April. (70. Geburtstag.) Am kommenden Sonntag vollendet der Präsident der Handwerkskammer Alm, Schloßherrmeister Georg Rozer, sein 70. Lebensjahr.

Friedrichshafen, 8. April. (Keine Arbeitslose mehr.) In einer beneidenswerten Lage befindet sich die hiesige Stadt, da sie schon seit geraumer Zeit keine Arbeitslosen mehr hat. Bei den Dornier-Metallbauern wie auch bei Maybach fanden infolge des gegenwärtig gehenden Geschäftsganges sogar Arbeiter von auswärts Unterkommen und Verdienst.

2. Vertretertag des Württ. Frontkämpferbundes.

Der Württ. Frontkämpferbund hielt am letzten Sonntag im festlich geschmückten Saal des Stadtparkes den 2. Vertretertag ab, der von 150 Vertretern aus dem ganzen Lande besucht war und einen glänzenden und erhebersenden Verlauf nahm. Der Bundesvorsitzende, Kurat Kneif, eröffnete die Tagung mit herzlichen Worten der Begrüßung und gedachte der im verflochtenen Jahre zur Großen Armee beizugegangenen und dem im Weltkrieg gefallenen Kameraden. Mit dem wärmsten Dank an alle, die bisher mitgeholfen und dazu beigetragen haben, den Frontkämpfergedanken zu wecken und die Herzen der alten braven Frontkameraden wiederzugewinnen, schloß er mit der unverfälschten Hoffnung, daß die bis zur Stunde ungetrübte, bei jeder Gelegenheit zum Ausdruck gekommene Einigkeit den Bund auch in Zukunft vorwärts tragen möge. Lebhaft begrüßt erhaltete Johann das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Oberinspektor Dobbrag, den Geschäftsbericht, nachdem zuvor einige Begrüßungsgramme und -schreiben, darunter von Reichspräsident v. Hindenburg, dem württ. Staatspräsidenten, Herzog Albrecht von Württemberg, den Generalen Frhr. v. Hügel, Frhr. v. Soden, v. Roier und Soas, unter großem Beifall zur Kenntnis gebracht worden waren. Trost mander weist in der Anerkennung der Zwecke und Ziele des Bundes liegenden Demutnisse hat sich der Württ. Frontkämpferbund auch im letzten Jahr in dauernder und harter Aufwärtsbewegung befunden. Neben einer erheblichen Verstärkung des Mitgliederstandes bei fast sämtlichen Bezirks- und Ortsgruppen und an Einzelmitgliedern konnte eine Anzahl weiterer Ortsgruppen gegründet

werden. Bei einigen Ortsgruppen hat sich die Mitgliederzahl sogar verdreifacht. Trotz der wirtschaftlichen Notlage hatten sich auch die Vermögensverhältnisse im letzten Jahr befriedigend gestaltet. Erkennlich sind die Leistungen der Württ. Frontkämpfer-Gilde, aus der dank der Opferwilligkeit von Mitgliedern und Freunden des Bundes bisher in 700 Fällen über 13 000 Mark für Verbliebenen und zinslose Darlehen an bedürftige Kriegeschadigte und Hinterbliebene sowie an unverschuldet in Not geratenen Frontkämpfer gewährt werden konnten. Manche bittere Not konnte durch diese legendäre Einrichtung gelindert und manchen Kameraden und Kriegshinterbliebenen die drückendste Sorge abgenommen werden. Die in Leistungen und Sicherheit unerreicht dastehende Sterbefällenversicherung des Bundes, in welche die Mitglieder ohne Rücksicht auf Alter und Grad der Kriegeschädigung bei einer vierteljährlichen Prämie von nur 2 Mk. und einer Versicherungssumme von 500 Mk. aufgenommen werden können, erfreut sich immer größerem Vertrauen. Für Todesfälle sind bereits 8000 Mk. an die Hinterbliebenen zur Auszahlung gelangt. Auch die sonstigen Leistungen des Bundes auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge (wie Stellenvermittlung, Wohnungssachen, Beratung in Versorgungs- und sonstigen Angelegenheiten) boten ein weites Feld der Betätigung, wobei sich auch Kamerad Dr. Heimgemann als juristischer Beirat besondere Verdienste erworben hat. Nachdem Kamerad Schäfer den Kassensprüchungsbericht erstattet und Entlastung beantragt hatte, sprach der Bundesvorsitzende dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied unter einstimmigem Beifall der Versammlung den herzlichen Dank des Bundes für seine erfolgreiche und aufopferungsvolle Tätigkeit aus. Kamerad Prof. Werner hielt unter Worten des Dankes für die von der Presse dem Bund in verständnisvoller Weise bisher gewährte Unterstützung ein Referat über die Ausgestaltung des Bundesorgans und den derzeitigen Stand der Reichsdreimalfrage. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde mit der Entgegennahme der Berichte der einzelnen Bezirks- und Ortsgruppen fortgefahren, die Zeugnis ablegten von der ersten und aufopfernden Arbeit, die auch draußen im Land für die Frontkämpferjahre geleistet worden ist. Die eingegangenen Anträge konnten reich und befriedigend erledigt werden. Die Entschuldigungen betr. Anstellungs- und Wohnungsfragen für ehemalige Frontkämpfer und betr. Reichsdreimal wurden einstimmig angenommen. Mit großem Beifall wurde der Antrag angenommen, den nächsten Vertretertag in Ehlingen und den 1. großen Schwäbischen Frontkämpfertag im Frühjahr 1928 in der Landesbauhauptstadt abzuhalten. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß der Bundesvorsitzende den Vertretertag mit nachmaligen Worten des Dankes an die bisherigen Mitarbeiter und die erschienenen Vertreter. Mit großer Befriedigung kann der Württ. Frontkämpferbund auf den 2. Vertretertag zurückblicken; das er doch das einmütige Bekenntnis zu der Notwendigkeit des endlichen Zusammenschlusses aller braven Frontkämpfer erneut bekräftigt und dargetan, daß die Frontkämpfer über den Kleinraum des Alltags und den Parteigeist unserer Zeit ohne Rücksicht auf Stand, Beruf und Partei, ob Mann, ob Offizier, sich wieder die Kameradenband reiden müssen zu gemeinsamer, nur Volk und Vaterland dienender Arbeit.

Baden.

Weersburg, 8. April. Im nächsten Jahr kann Weersburg die 120jährige Wiederkehr der Gründung begehen. Nach der Ueberlieferung hat der Merowingerkönig Dagobert 628 n. Chr. den sog. Dagobertsturm als ältestes Bauendmal errichtet.

Chr. Semmelrath, Pforzheim. Waisenhausplatz 3, Tel. 1922. Spezialgeschäft für Kinderwagen, Sportwagen, Korbmöbel n. Korbwaren aller Art, Leiterwagen. Reparaturen gut und billig.

Friedr. Breusch, Pforzheim. Inh.: Friedr. Roth. Telefon 985. Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Vortrefflich mundet. eine Tasse Fleischbrühe als Frühstückstrank. Leicht herzustellen aus Maggi's Fleischbrühwürfeln durch Auflösen eines Würfels in gut 1/4 Liter kochendem Wasser.

Das Haus ohne Lachen. Roman von Otto Neufeldt. Luzie nannte seine Adresse und war so erschöpft, so vollkommen niedergebrosen, daß keiner der Herren wagte, noch weitere Fragen an sie zu richten. Wenn Sie um Ihre eigene Sicherheit besorgt sind, gnädiges Fräulein, nahm Doktor Fuchs nach einer Weile wieder das Wort, so bin ich gern bereit, Ihnen jeden Schutz zu gewähren, den Sie wünschen. Luzie gab keine Antwort. Wenn Sie die Nacht nicht in dieser Wohnung verbringen wollen, darf ich Ihnen empfehlen, irgendein Hotel anzuschauen. Ich begleite Sie gern dorthin. Sie schüttelte den Kopf. Wünschen Sie, daß ein Beamter bei Ihnen bleibt, damit Sie beruhigt über Ihre Sicherheit sein können? Luzie nickte, aber es schien ganz ungewiß, ob sie die Frage überhaupt verstanden hatte. Sie erhob sich plötzlich und ging ohne Gruß hinaus. Die beiden Herren sahen ihr nach, sahen dann sich an, und in beider Augen war Mitleid mit diesem jungen Mädchen, das seine Kraft bis zum äußersten angepannt hatte und nun doch unterlegen war. Eine Viertelstunde später verließ Doktor Fuchs die Wohnung und ließ seinen Kollegen darin zurück. Er selbst begab sich eilends zurück zum Polizeipräsidenten, um noch in der Nacht Nachforschungen anzustellen nach dem Mann, dessen Namen Luzie ihm genannt hatte. Er hatte sich telephonisch mit der Wohnung Garzions in Verbindung und erfuhr dort, daß Garzion nicht anwesend war. Gegen vier Uhr nachmittags hatte er seine Wohnung verlassen und gesagt, daß er in dringender geschäftlicher Angelegenheit nach Dessau reisen müsse.

Der Herr Baron Karl Hermann von Henderreuter, der vor den Ereignissen der russischen Revolution geflohen und seine riesigen Güter im Stich gelassen hatte, befand sich auf Berliner Boden in einer guten, ja geradezu ausgezeichneten Stimmung. Er gab sein anscheinend unerhöpfliches Geld mit vollen Händen aus, fuhr in seinem kleinen, aber sehr schnittigen, zweiflügeligen Auto in der Berliner Umgebung spazieren und hatte sich mit überrothender Schnelligkeit bei jenen Kreisen Eingang und Freunde zu verschaffen gewußt, die seinem Adelsprädicat angemessen waren. Das war ja auch durchaus nicht verwunderlich. Der Herr Baron sprach sechs Sprachen, als sei jede seine Muttersprache, er verfügte über die besten Manieren, war ein ausgezeichnete Sportmann, hatte — und dies war ausschlaggebend — Geld, Geld scheinbar in

Hülle und Fülle. Die Damen bezeichneten ihn als einen zu hergebräutlichen schönen Mann, und die Herren, die seine Nebenbuhlerhaftigkeit nicht zu befürchten hatten, pflichteten ihnen bei. Baron von Henderreuter war ein Aristokrat vom Scheitel bis zur Sohle. Was das Interesse für diesen ungewöhnlichen Mann nach erheblich verstärkte, war sein Junggesellentum, und schon nach dem ersten Auftreten des russischen Barons auf einem Tennisplatz des Berliner Westens träumten seine Partnerinnen und jene Damen, mit denen er bekannt gemacht war, von dem dunklen, berebten Augen des Russen, von seinem wunderbar gezeichneten Mund, von der etwas schwermütigen Leidenschaft, mit der er seinem Heimweh nach der russischen Erde Ausdruck gegeben hatte. Deutlich, nur allzu deutlich gab man dem Baron zu verstehen, daß er überall offene Türen finden würde, aber er verstand die Andeutungen scheinbar nicht. Von den vielen Damen, die er in den wenigen Tagen seines Berliner Aufenthalts kennengelernt hatte, konnte sich nicht eine rühmen, von ihm in besonderer Weise ausgezeichnet worden zu sein. Man fürchtete geheime Ueberraschungen, beargwöhnte sich gegenseitig, behielt sich mißtrauisch im Auge, zog alle Register fluger Liebesdiplomatie, umschmeichelte den Baron, sobald man mit ihm unter vier Augen war, äußerte sich skeptisch oder sogar abfällig über ihn, wenn man mit den besten und vertrauesten Freundinnen sprach. Aber das alles wurde mit einem Schlage anders, als der Herr Baron von Henderreuter bei dem großen Automobilrennen im Grunewald mit Eva Fastenrath bekannt gemacht wurde.

(Fortsetzung folgt.)

**Bergitung.** Der Kaufmann und Gutbesitzer Paul Oberle in Dietrichshausen wurde bei etwas windigem Wetter kaltschneitig. Nach vollbrachter Arbeit sah er nicht abnehmend sein Bepferbrötchen und trank im Wirtshaus ein Glas Bier. Bald darauf stellte sich Unwohlsein ein, wobei Oberle der Kopf anschwellte, die Pupillen der Augen sich um das Doppelte vergrößerten und der Leib beratt aufgetrieben wurde, daß der Gutbesitzer dem Ersthilfen nahe war. Nur durch sofort vorgenommene Einspritzung konnte das Übel behoben werden.

**Mordblut.** Die 21 Jahre alte Kellnerin Emma Benz von Rempten wurde von der Gendarmerie in Kottbus in dem Augenblick ertappt, als sie in der Kirche den Opferstock plündern wollte. Innerhalb 4 Wochen hat die jugendliche Diebin siebenmal die Kirche desohnt. Der Geschäftsführer der Kaffeebedarfvermittlung des Allgäuer Kaffeeerzeugerverbundes in Kaufbeuren wurde wegen unläuterer Machenschaften freilich entlassen.

**Der deutsche Erfindergeist.** Nach einer soeben herausgegebenen Statistik des Reichspatentamts für 1926 ist die Zahl der Patentmeldungen im vergangenen Jahr mit 61 400 nur ganz unwesentlich hinter der Rekordzahl von 65 000 des Jahres 1925 zurückgeblieben. Im Jahre 1926 wurden 15 500 Patente erteilt. Seit dem Bestehen des Reichspatentamts, das bekanntlich 1877 ins Leben gerufen wurde, sind 1 340 000 Patentanmeldungen eingereicht und 440 000 Patente erteilt worden. Von den Anmeldungen entfielen 81 Prozent auf das Inland.

**Ordnung.** — **Dahem.** Nach Feststellung des Reichsrechnungsausschusses wohnten vor etwa 100 Jahren noch rund 90 Prozent aller deutschen Menschen in eigenen Häusern und nur 10 Prozent in fremden Häusern zur Miete. Heute ist dieses Verhältnis genau umgekehrt.

**Gerecht und Gewissen.** In Basel war an einem Mädchen ein Eingriff vorgenommen worden, an dessen Folgen es starb. Vor ihrem Tode ließ sie den Pfarrer der evangelisch-reformierten Gemeinde rufen und vertraute ihm den Namen des Schuldigen an, jedoch unter dem Versprechen, daß der Schuldige nicht genannt werde. Als nun der Pfarrer vom Untersuchungsrichter als Zeuge vernommen und aufgefordert wurde, den Namen zu nennen, verweigerte er die Aussage und kam nun selbst vor den Strafgericht. Der Pfarrer wies auf den schmerzlichen Gewissensstreit hin, in dem er einerseits als dem Gesetz unterworfenen Staatsbürger und andererseits als Träger eines ihm als Seelsorger anvertrauten Geheimnisses einer Sterbenden sich befindet. Er müßte alle Grundsätze seines Lebens verneinen, wenn er, um der angebotenen Strafe zu entgehen, das ihm anvertraute Geheimnis preisgeben und zu einem Verräter an einer heiligen Sache würde. Der Gerichtshof konnte sich der Bedeutung dieser Erklärung nicht entziehen und verurteilte den Pfarrer zur Geldstrafe von einem Franken. So war dem Buchstaben des Gesetzes Genüge geschehen und der Angeklagte doch gewissermaßen freigesprochen.

**Verordnung eines Fischdampfers.** Einen einzig dastehenden Fischfang machte der Gurbavener Fischdampfer „Neusundland“ der Gurbavener Hochseefischerei-Gesellschaft. Er fohrte aus dem Fischereigebiet im südlichen Island mit einer Ladung von nicht weniger als 33 000 Pfund Seefischen zurück, außerdem hatte er 175 Kentner Roggen und Trau an Bord. Die reiche Beute bestand meistens aus Kabeljau, Seelachs, Schellfisch und Korbjoch. Es ist dies der bisher größte Fang, der von einem deutschen Fischdampfer in den außerordentlich reichen Fischereigebieten Islands gemacht wurde.

**Tragischer Tod eines Fischers.** Ein Fischer begab sich, wie aus St. Malo berichtet wird, zusammen mit seinem Freunde nach der Bucht von Mont St. Michel. Um den Weg abzukürzen, überschritt er eine große Sandflähe, in der er unbekannt von seinem Freunde plötzlich spurlos versank. Das Suchen nach dem Vermissten blieb bis jetzt erfolglos.

**Alkoholismusedrama.** Aus Oslo wird über die Identifizierung der Leichen mehrerer Alkoholismuseder berichtet, die in letzter Zeit bei Hauer Holmene an Land getrieben wurden. Danach handelt es sich um Kaufmann Emil Klein (Altona), Arnold Brand (Altona) und den Dänen Hans Chr. Poulsen. Es wurde festgestellt, daß die Leichen, die bei Hauer Holmene gefunden wurden, von einem Motorfahrzeug „Sten“ kamen, das am 13. Februar von Frederiksbaden abfuhr und nach der Ostsee Fohrde bestimmt war. An Bord befanden sich außer den obengenannten der Altonaer Heinrich Wärtens und der dänische Mechaniker Sigert Christensen.

**Große Ausgrabungsarbeiten in Stambul.** Eine britische Expedition, die mit Ausgrabungsarbeiten in Stambul beschäftigt ist, hat nach einer Meldung aus Konstantinopel, bemerkenswerte Funde gemacht. Unter diesen befindet sich eine Truhe eines byzantinischen Wagenlenkers, die Gold und kostbare Juwelen enthält und Eigentum Kaiser Konstantins gewesen sein soll. Ferner ist auch eine Miniatur-Pyramide ägyptischen Stils und eine Venusstatue entdeckt worden.

In den Villichtbüchern in Pforzheim am Neoboldweg gelangt jetzt ab morgen Sonntag der schon seit langem mit Spannung erwartete Großfilm „Schweiser Perlen“, die Geschichte einer Liebe, zur Aufführung. Der Film hat bis jetzt in den Großstädten, wo derselbe gezeigt wurde, großen Erfolg. Die Hauptrollen sind nur von den besten Künstlern besetzt wie: Aud Egede Rissen, Paul Richter u. v. m.

## Das Haus ohne Lachen

43 Roman von Otto Neufeldt

Eva befand sich in Begleitung des Herrn Leopold Vertner, der sie seit einigen Wochen scheinbar vergeblich umwarb und überall dort auftauchte, wo sich Eva in der Öffentlichkeit zeigte. Inzwischen machte man sich über Vertner ein wenig lustig und kolportierte, wenn man unter sich war, lustige Geschichten, in denen der unglücklich verliebte Leopold und sein widerspenstiger, geschäftstüchtiger Vater die Hauptrollen spielten. Man trüßelte sich zu, daß Vertner Senior seinem Sohn wie einem Schuljungen den Kopf wusch und seiner Entrüstung darüber, daß sein einziger Sohn und Erbe einem „eingebildeten Frauenzimmer“ nachlaufe, in härtesten Ausdrücken Luft machte.

Eva Fastentath und Baron von Seydewitz begegneten sich am Fuße der Tribümentreppe und wurden von Herrn v. Klaar, einem erfolgreichen Rennstallbesitzer, miteinander bekannt gemacht. Seydewitz verbeugte sich tief und begrüßte Eva in einer Art, wie sie keine andere Dame bisher von ihm gewohnt war. Die wenigen Herren, die Zeuge dieses Kennenlernens waren, sprachen später scherzhaft von einer „Liebe auf den ersten Blick“, und sie mochten damit nicht ganz unrecht haben, denn überall, wo an diesem Tage Evas blaßgelber Hut auftauchte, zeigte sich auch Seydewitzers blanke, große Gestalt; Vertner versuchte anfänglich, seine bedrohte Position zu retten, trat später aber mit Zammermeine allein zwischen den Tribünen umher und verabschiedete gegen Schluß mit einigen Freunden eine ergiebige Weinreise durch die Berliner Friedrichstadt.

Nachdem alle bis nach Beendigung der Rennen in der

## Handel und Verkehr.

**Würt. Rohstoffmarkt.** Die Rohstoffmärkte sind in letzter Zeit. Es wurden in Prozenten der Landesgrundpreise durchschnittlich erzielt: im Forstamt Reichenburg für 174 Fm. Fichten und Tannen 140 Proz. und 72 Fm. Fichten 125 Proz.; im Fm. Mödingen für 224 Fm. Fichten und Tannen 144 Proz. und 71 Fm. Fichten 139 Proz.; im Fm. Eintriedel bei Künzingen für 175 Fm. Fichten und Tannen 154 Proz. und 688 Fm. Fichten 142 Proz.; im Fm. Derrenberg für 330 Fm. Fichten und Tannen 155 Proz. und 57 Fm. Fichten 140 Proz.; im Fm. Eintriedel für 537 Fm. Fichten und Tannen 157 Proz.; im Fm. Weil im Schönbuch für 451 Fm. Fichten und Tannen 153 Proz. und 51 Fm. Fichten 141 Proz.; im Fm. Döbenheim für 1157 Fm. Fichten und Tannen 150 Proz. und 164 Fm. Fichten 142 Proz.; im Fm. Stuttgart für 340 Fm. Fichten und Tannen 154 Proz. und 220 Fm. Fichten 139 Proz.; im Fm. Vödingen für 291 Fm. Fichten und Tannen 152 Proz. und 200 Fm. Fichten 130 Proz.; im Fm. Biernsheim für 1112 Fm. Fichten und Tannen 159 Proz. und 400 Fm. Fichten 132 Proz.; im Fm. Sternfels für 185 Fm. Fichten und Tannen 161 Proz.; für 13 Fm. Fichten 143 Proz. und 16 Fm. Fichten 180 Proz.; im Fm. Maulbronn für 126 Fm. Fichten und Tannen 146 Proz. und 200 Fm. Fichten 138 Proz.; im Fm. Steinwald für 124 Fm. Fichten und Tannen 139 Proz. für 1000 Fm. desgl. 151 Proz. und 334 Fm. desgl. mit schwächerer Abfuhr 134 Proz.; im Fm. Liebenzell (Oberförsterei) für 1762 Fm. Fichten und Tannen 142 Proz. und 125 Fm. Fichten 130 Proz.; im Fm. Albstadt für 418 Fm. Fichten und Tannen 136 Proz.; im Fm. Calmbach für 1167 Fm. Fichten und Tannen 148 Proz. und 220 Fm. Fichten 150 Proz.; im Fm. Schönbuch für 2743 Fm. Fichten und Tannen 135 Proz. und 75 Fm. Fichten 129 Proz.; im Fm. Langenbrand für 3057 Fm. Fichten und Tannen 152 Proz. und 248 Fm. Fichten 139 Proz.; 2 weitere Schwarzwaldforstbezirke für 564 Fm. Fichten und Tannen 158 Proz. und 32 Fm. Fichten 139 Proz.; im Fm. Tübingen für 613 Fm. Fichten und Tannen 125 Proz. und 25 Fm. Fichten 124 Proz.; für 340 Fm. Fichten und Tannen 120 Proz. und 87 Fm. Fichten 115 Proz.; für 106 Fm. Fichten und Tannen 128 Proz. und 229 Fm. Fichten 124 Proz.; im Fm. Spödingen für 521 Fm. Fichten und Tannen 130 Proz. und 31 Fm. Fichten 116 Proz.; im Fm. Weilingen (Oberförsterei) für 340 Fm. Fichten und Tannen 134 Proz.; im Fm. Vödingen für 291 Fm. Fichten und Tannen 135 Prozent der Landesgrundpreise.

## Wirtschaftliche Wochenrundschau.

**Börse.** Trotz der starken Anforderungen an Ultimo war die Börse an der Quartalsende wieder ganz optimistisch. Die ausreichende Versorgung des Geldmarktes ließ die ursprünglichen Befürchtungen hinsichtlich der Geldlage zurücktreten, so daß das Börsengeschäft lebhafter wurde. Der neue Monat eröffnete gleich mit sehr fester Tendenz bei immer stärker werdender Beteiligung der Spekulation. Ebenso gab die Bankentendenz ihre Zurückhaltung auf und förderte durch zahlreiche Kauf-Ordnern die neue Gasse. Dazu kamen Rückläufe der Vapierpartei. Den ersten Anstoß zur Auswärtsbewegung gaben wieder rheinische Käufe. Die Wirtschaftsberichte mehrerer größerer Betriebe, die ein Fortschreiten der Konjunkturerholung feststellen, waren wesentlich mitbestimmend. Aber auch der Rückgang der Gewerkschaften, die Belegung des Baumarktes sowie die Beobachtungen, daß die Abschlässe für 1926 durchschnittlich besser ausgefallen sind, als im Vorjahr, wickten anregend. Die Kurstendenz blieb fast völlig die Rückgänge aus, die an der Börse seit Ende Februar zu verzeichnen waren. Die Effektenmärkte waren fast sämtlich erholt. Im Vordergrund standen hauptsächlich der Rentenmarkt, ferner die Aktien des Harbentruffs, Elektroaktien, Bauaktien, Autoaktien. Unter Führung der Spezialitäten blieb der Börsenverlauf die ganze Woche über sehr angeregt und fest.

**Geldmarkt.** Die ausgiebigen Ultimovorbereitungen hatten zur Folge, daß der Markt für Tagesgeld seine Flüssigkeit bis zum Monatsende beibehielt. Erst als zum Ultimo selbst die täglich fließbar ausgeliehenen Gelder zurückgefordert wurden, wurde für Quartalsabzahlungen verhandelt zu werden, wurde der Markt knapper, jedoch die Höhe herabgegangen. Der wie üblich mehrere Tage nach Ultimo liegende Zahlung verzögerte den Eingang der Gelder von auswärts. Nach Ueberwindung der Ultimovorbereitung konnte jetzt wieder eine Rückbildung eintreten, wenn nicht im Zusammenhang mit dem lebhafteren Börsengeschäft der letzten Tage der Reportgebedbedarf wieder ansteigt. Die Veranprohung der Reichsbank war zu Ultimo höher als an ähnlichen Quartalsenden des Vorjahres und übertraf sogar die Jahresultimovorbereitung. Tages- und Monatsgeld, nach dem bis in die letzten Tage noch erhebliche Nachfrage bestand, sind jetzt wieder zu billigeren Sätzen zu haben. Die neu veröffentlichten zweimonatlichen Bilanzen der Berliner Großbanken zeigten ein weniger günstiges Bild und ihre Liquidität hat sich von 61,4 Prozent auf 57,0 Prozent vermindert.

**Produktenmarkt.** Die Getreidemärkte waren bei lebhafterem Geschäft erholt, da der Konsum sich mehr regte. Auch das Mehlgeschäft hat sich gebessert. Feste Haltung zeigte vor allem Roggen und Dinkel. Bei dem geringen Angebot aus dem

Inland waren die Märkte durchweg von Auslandsgetreide be-  
berührt. In der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen  
und Stroh mit 8 bzw. 15 pro Doppelzentner unverändert.  
In der Berliner Produktenbörse notierten diese Woche Weizen  
270 (unv.), Roggen 258 (+3), Wintergerste 205 (unv.), Sommergerste 245 (+3), Dinkel 216 (+6) Markt je pro Tonne und  
Mehl 36 1/2 (unv.) Markt pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Die Preisbewegung auf den Warenmärkten war uneinheitlich. Auf den Metallmärkten gab es einen Rückschlag. Es trat eine erhebliche Abschwächung ein, die daraus zurückzuführen ist, daß das Frühjahrsgeschäft nicht in dem erwarteten Maße eingesetzt hat und daß die angelegten Produktionsbeschränkungen sich bisher noch nicht ausgemittelt haben. Auf den Holzmärkten ist die Lage sehr fest. Auf den Baumwollmärkten ist die Preisbewegung langsam fortgeschritten. Das Ergebnis der Frankfurter Messe ist in allen Branchen zufriedenstellend. Bei der Textilmesse sogar alanzug Lederzeugnisse sind höher in Fortentwicklung der vorausgegangenen Aufwärtsbewegung am Häutemarkt. Nach den Berichten der preussischen Industrie- und Handelskammern hat sich im März der Rückgang der Rohlenproduktion fortgesetzt.

**Viehmarkt.** Die Schlachtviehmärkte hatten vorwiegend gute Zufuhren. Der Handel war bei Großvieh und Rindern lebhafter bei vereinzelt höheren Preisen. Auch auf den Schweinemärkten gab es kleinere Preisaufschläge.

**Holzmarkt.** Auf den Rundholzmärkten ist die Kaufwärtsbewegung in dieser Woche langsam ins Stocken gekommen. Die Sägewerkindustrie zeigt zwar weiterhin Kaufkraft, doch ist nach der Lage am Brettermarkt nicht damit zu rechnen, daß die bisherigen hohen Forderungen weiter erzielt werden.

## Literarisches.

**Die Württemberger im Weltkriege.** Ein Geschichts-, Erinnerungs- und Volksbuch. Ehrenamtlich bearbeitet von Otto v. Moser, Generalleutnant. Mit 70 Führerbildnissen, 88 Abbildungen im Text und 21 farbigen Bildnissen, sowie mit 200 Skizzen von Generalmajor Hugo Fleischlen und Kriegsgliederungen von der Reichsarchivverwaltung Stuttgart. 32 Seiten Großquart, halbleinwand. Leipzig geb. M. 3.—. Chr. Neuberger P. O., Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Dieses Buch kann kurzweg bezeichnet werden als die literarische württembergische Ruhmeshalle für den Weltkrieg. Was nur mit dem Verstand, sondern auch mit Herz und Gemüt geschrieben, bringt das Mosersche Werk in lebendiger Anschaulichkeit in Wort und Bild alles das, was vom Weltkriege dauend im ehrenden Gedächtnis eines jeden Württembergers bleiben soll. Der 1. Teil: Das Geschichts- und Erinnerungsbuch, gibt in klassischer Sprache eine Gesamtübersicht des Weltkriegsverlaufs vom deutschen Standpunkte aus, sowie des Anteil, den die größeren württembergischen Verbände an den entscheidenden Ereignissen des Krieges genommen haben. Aus den vorzüglichsten Skizzen des Generals Fleischlen, den zahlreichen, wohlgetroffenen Führerporträts und den sorgfältigen, namentlichen Kriegsgliederungen und sonstigen Tabellen der Reichsarchivverwaltung Stuttgart gewinnt der Leser des Textes dieses 1. Teils einen Anschauungsüberblick über die Taten der Württemberger im Weltkrieg, wie ihn bis heute kein anderer deutscher Volkstamm aufzuweisen hat; ein Ueberblick, der ihn zudem mit hohem Stolz auf die Gesamtleistung des württembergischen Volkes an der Front erfüllen muß. — Der 2. Teil: Das Volks- und Erinnerungsbuch, bringt in Wort und Bild das Beste und Schöne, was höher über das Leben und Treiben, das Streiten und Besinnen der kleineren württ. Verbände im Druck erschienen ist. 2 farbige Vollbilder und über 300 Textabbildungen beleben das Text dieses wiederum durch klare sprachliche Skizzen erläuterten 2. Teils. Er erweckt in dem Leser vor allem den tief freudigen, teils wehmütigen Gedanken der Erinnerung: „Ich bin ich oder hier ist mein Mann, mein Sohn, mein Bräutigam und auch: hier ist dein Vater, dein Bruder, dein Onkel und dein Vetter mit dabei gewesen.“

Text, Skizzen und Abbildungen beider Teile zusammen genommen ermöglichen es jedem Württemberger, der am Weltkrieg teilgenommen hat, seine eigenen Erlebnisse im großen und im kleinen in den richtigen zeitlichen und räumlichen Rahmen einzufügen.

Die Vorderansichten sind Wiedergaben nach Gemälden von den Professoren von Heider, Stuttgart; Lang, Rürberg; Eyerer, Stuttgart; den Malern Rerte, München; Dittler, München; Vollbrecht, München; Rolle, Stuttgart; Klenz, Stuttgart. Die Einbanddecke zeichnete Bildhauer Fr. von Grauwilch.

Den gesamten Honorarvertrag des Buches hat der Verleger zur Anfertigung eines Weltkriegs-Denkmal-Fonds für die württ. Kämpfer bestimmt.

So ist dieses Buch das schönste und willkommene Geschenk und Anschauungsbuch für jeden Württemberger. Es ist unerschöpflich für alle Bibliotheken, Schulen, Heilanstalten und insbesondere auch für die Mitglieder der Krieger- und Veteranen- und aller sonstigen vaterländischen Schwabischen Vereine.

Das Werk ist durch die C. Neuberger Buchhandlung Reichenburg, zu beziehen, woselbst auch ein Exemplar zur Gesichtsnahme ausliegt.

Nähe von Evas Auto standen, konnten hören, wie sie zu Seydewitz sagte:

„Sie werden mich morgen gegen fünf Uhr zu Hause finden, Herr Baron. Mein Vater wird sich freuen, Sie kennenzulernen.“

Seydewitz beugte sich tief über die Hand, die Eva länger in der seinen ließ, als unbedingt notwendig gewesen wäre.

„Es wird mir ein großes Vergnügen sein, gnädiges Fräulein.“

Er sah einige Augenblicke dem Wagen nach, der in der Richtung auf Berlin davonbrummte, und wandte sich dann mit einem ungemein zufriedenen, fast selbstbewundernden Lächeln um.

Alexei Alexandrowitsch Debiloff hatte für eine Sekunde vergessen, daß er der Baron Karl Hermann von Seydewitz war.

Aber angesichts der kühl beobachtenden oder heiß interessierten Mienen, die ihn von allen Seiten anstarrten, fand er sich mit überraschender Schnelligkeit wieder in seine Rolle zurück.

## XXII.

Als Eva Fastentath ihrem Vater an diesem Abend auf der Veranda ihres Hauses, die noch dem Garten hinausging, gegenüberlag, berichtete sie ihm von den Rennen und den glänzenden Siegen, die Vertners Wagen in zwei Fahrten davongetragen hatten. Der Sanitätsrat, dem für alle Sportangelegenheiten der Sinn vollkommen abging, hörte einfüßig und gleichgültig wie stets zu. Er zündete sich eine Zigarre an und sah erst auf, als Eva ihm, zunächst noch ganz harmlos, erklärte, daß sie heute eine überaus angenehme und interessante Bekanntschaft gemacht habe.

Fastentath konnte diese Ueberschwinglichkeit seiner Tochter, der alle Bekanntschaften anfänglich überaus angenehm und interessant erschienen. Er fragte lakonisch:

„Wer ist es denn diesmal?“

„Ein Baron von Seydewitz.“

„Baron sogar! Dann muß es ja interessant sein!“

warf der Sanitätsrat fastlässig ein.

„Ein Russe übrigens.“

„Davon laufen genug in Berlin herum.“

Eva fühlte sich ein wenig verleitet durch die Art, wie ihr Vater über den russischen Kavaliere sprach, und sie sagte ein wenig ungnädig und spitz:

„Männer wie der Baron von Seydewitz laufen leider nicht genug in Berlin herum, Papa!“

„Darf ich fragen, was dich an diesem Halbasiaten so begeistert?“

„Er ist ein Kavaliere, wie man sie heute leider kaum noch findet.“

„... atm wie eine Kirchenmaus, aber Aristokrat.“

„Die bösen Bolschewisten!“ unterbrach der Sanitätsrat spöttisch.

„Mein lieber Papa, Baron v. Seydewitz ist reich!“

„Also verdächtig!“

Eva zuckte die Achseln und deutete damit an, daß sie diese unfruchtbare Unterhaltung abzubrechen wünsche.

„Ich habe den Baron jedenfalls gebeten, morgen ein X-fie Tee bei uns zu nehmen.“

Jetzt zogen sich Fastentaths Brauen unwillig zusammen:

„Es wäre wünschenswert, Eva, wenn du mir die Auftricht der Leute überließe, die wir bei uns empfangen.“

„Und ich halte es für wünschenswert, wenn du dein ganz unbegründetes und lächerliches Mißtrauen vollständig zurückziehest, bis du den Baron kennengelernt hast.“



Wir bringen von Mittwoch den 6. April ab

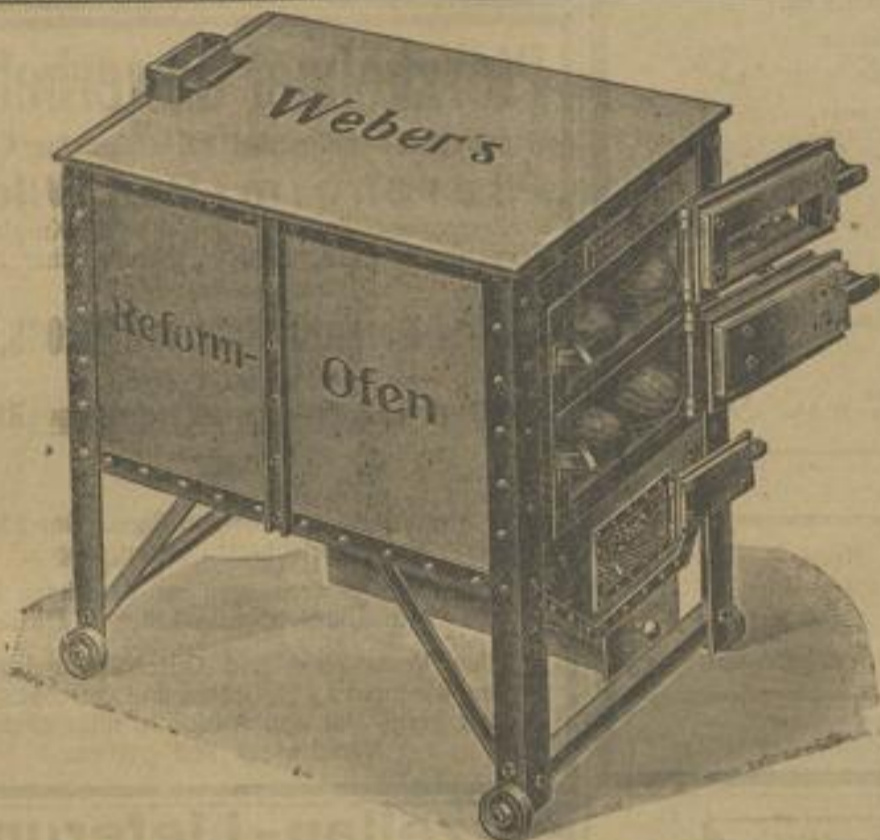


# unseren besonders stark eingebrauten hellen Mai-Bock

in Fässern und Flaschen zum Versand und ist solcher bei unserer hiesigen und auswärtigen Kundschaft erhältlich.  
Wir empfehlen dieses vorzügliche Frühjahrsstarkbier einem verehrl. Publikum aufs beste.

Hochachtend

## Bayer. Brauhaus Pforzheim (A.-G.)



### Weber's Backofen

in höchster Vollendung das Ideal jeder Hausfrau. Bequeme Ratenzahlung bis zu zwölf Monaten. Verlangen Sie Prospekte und Preislisten beim  
Bezirksvertreter: **Gottlieb Müller, Arnbach.**

**Genügt Gewinnen**  
MIT DIESEM  
**LOS**  
ÜBER  
EINE HALBE  
**MILLION**  
REICHEN-MARK  
BEIM  
GLÜCKSGEWINN

**Riesen-Glück**  
in der **Pa. Judd. Staats-Lotterie!**  
Ziehung 1. Klasse 20. & 21. April  
Gewinn 53 1/2 Millionen Mk.  
Mittel 2 000 000 Mk.  
Gewinn 1 000 000 Mk.  
Gewinn 500 000 Mk.

Lospreis 3 Mk. 2 Mk. 1 Mk.  
pro Klasse 3-6-12-24-48-96  
Kaufers die sofort ein Glücklos bei  
**Glöckle, Cannstatt**  
König-Luis-Platz, Stuttgart, Tel. 374 93

**Ufa-Theater**  
Pforzheim, Zerrennerstrasse.

Ab morgen Sonntag  
Der große Gebirgs- und Sportfilm  
**Der Heilige Berg.**

Ein Heldenlied aus ragender Höhenwelt.  
Ein Hochgebirgsdrama von erschütternder Gewalt.

Hauptrolle:  
**Leni Riefenstahl.**

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr.  
Vortags 4.00, 6.20, 8.40 Uhr.  
Jugendliche haben Zutritt.

**Metallbetten,  
Betten, Bettfedern,  
Matrassen,  
Bett-Wäsche etc.**  
kaufen Sie billigt bei  
**L. R. Klein, Pforzheim,  
Schloßberg 11.**

**Bienen-Honig**  
allerfeinst, goldgelber, reiner  
Ca. 10 Pf. - Eimer  
Ca. 10 70 5 Pf. - Eimer. Ab 20.  
Nach 30 Pf. mehr.  
**Pfundsack, Lehrer a. D.,  
Hude 349 1/Dibg.  
Zahlreiche Anerkennungen.**

**Einzug v. Forderungen**  
jeder Art  
durch  
Zustoffgeschäft Wolfinger,  
Neuenbürg.

**Hand-Datnmstempel**  
für Kanzleien und Büros sind  
sofort lieferbar.  
G. Reeh'sche Buchdruckerei

## Strumpf-Haus

Pforzheim  
Westliche Karl  
Friedrichstr. 16  
gegenüber Kürsch-  
nermeister Schrempf  
und Musikhaus  
Griesmayer.

# KARL Jernss

Strumpfwaren  
Wollwaren  
Wäsche  
Babyartikel  
Garne  
Kurzwaren

**Eröffnung: Samstag, 9. April,  
mittags 12 Uhr.**

In den grösseren Räumlichkeiten, die mir hier zur Verfügung stehen, konnte ich die Läger in sämtlichen oben genannten Artikeln in grosszügiger Weise ausdehnen, sodass ich in höherem Masse als bisher wohl allen Wünschen gerecht zu werden vermag. Die Probe davon gibt mein **➔** **großer**

## Eröffnungs-Verkauf

vom 9. bis 16. April.

der die Sympathien noch weiterer Kreise für mein Geschäft erwecken soll und auch meiner in langen Jahren bewährten Stammkundschaft Gelegenheit bietet, sich für das Frühjahr mit äusserst billiger, vorteilhafter Ware zu versehen. In manchen Artikeln habe ich grosse Lagerposten erworben, die besonders billig zum Verkauf kommen und bestimmt in allen Bevölkerungsschichten Anerkennung und zahlreiche Abnehmer finden werden.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Bei Bareinkauf **5%** Rabatt.

**Zum Oster-fest**  
des Heim mit schönen neuen Tapeten geschmückt, ist  
**Frühlingserwachen!**

Tapeten **Karl Schönsges** Linoleum  
**Pforzheim,**  
Deßlize 1, am Marktplatz.

**Gewerbebank Neuenbürg**  
e. G. m. b. H.

Wir nehmen **Anlagegelder** jeder Art, auch von Nichtmitgliedern, bei folgender Verzinsung an:

14tägige Kündigung . . . . . 5 1/2 %  
monatliche Kündigung . . . . . 6 %  
vierteljährliche Kündigung . . . . . 7 %

Wo könnte  
**jüng. Kaufmann,**  
19 Jahre alt, Anstellung finden?  
In Führung der Bücher und allen übrigen Kontorarbeiten best. bewandert. Mit den Kassen-, Versicherungs- u. Lohnwesen vertraut u. guter Fertigkeit in Stenographie und Maschinenschriften.  
Angebote unter Nr. 27 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.



# Zum **Winterfest!**

**GUTE QUALITÄTSWAREN BESONDERS BILLIG**

## KLEIDER-STOFFE

<b>Kleiderstoffe</b> schwarz-weiß kariert . . . . . Meter 1.35.	<b>110</b>	<b>Sheiland</b> reine Wolle, schwere Qualität, für Mäntel und Kostüme, 140 cm breit . . . . . Meter	<b>480</b>
<b>Schotten</b> in hübscher Auswahl . . . . . Meter 1.50, 1.40.	<b>120</b>	<b>Sheiland-Composé</b> in einfarbig u. dazu passenden Karos, 140 cm breit . . . . . Meter	<b>560</b>
<b>Jacquard-Stoffe</b> für Pullover, Kleider etc., reizende Frühjahrs- Neuheiten . . . . . Meter 2.80, 2.10.	<b>160</b>	<b>Casha-Composé</b> in einfarbig und dazu passenden Karos, prima reine Wolle, 140 cm breit . . . . . Meter	<b>750</b>
<b>Pullover-Stoffe</b> reine Wolle, in sehr vielen neuen Mustern . . . . . Meter 3.30, 2.70.	<b>195</b>	<b>Frisco</b> der moderne Kostümtstoff, 140 cm breit . . . . . Meter	<b>750</b>
<b>Kleider-Karos</b> reine Wolle, in neuen Mustern und Farbstellungen . . . . . Meter	<b>260</b>	<b>Taffet-Casha</b> original franz. Fabrikat, für elegante Kleider, 140 cm breit . . . . . Meter	<b>1100</b>
<b>Composé</b> reine Wolle einfarbig, mit dazu passenden Karos . . . . . Meter	<b>270</b>	<b>Popeline</b> reine Wolle, enorme Farbauswahl Mr. 3.20, 2.95, 2.25,	<b>195</b>
<b>Kleiderstoffe</b> kariert, in engl. Geschmack, kräftige Ware, auch für Mäntel geeignet . . . . . Meter	<b>130</b>	<b>Faconné</b> der moderne uni Kleiderstoff, reine Wolle, in hübschem Farben- sortiment . . . . . Meter	<b>395</b>
<b>Homespun</b> 140 cm breit, für Sportkostüme, Knabenanzüge usw. . . . . Meter	<b>250</b>	<b>Jacquard-Stoffe</b> reine Wolle, extra schwere Qualität, in reicher Farbauswahl, für Uebergangskleider, Mäntel usw., 130 cm breit . . . . . Meter	<b>450</b>
<b>Mantelstoffe</b> 140 cm br., impregniert, kariert und gestreift, auch für Wind- jacken geeignet . . . . . Meter	<b>430</b>	<b>Rips-Popeline</b> reine Wolle, in vielen Farben, 130 cm breit . . . . . Meter	<b>450</b>
<b>Mantel- und Kostüm-Stoffe</b> 140 cm breit, prima Wollequalität, teils imprägn., mod. Frühjahrsneuheiten Mr. 12.50, 11.50.	<b>950</b>	<b>Woll-Ripse</b> 130 cm breit, in fast allen modernen Farben . . . . . Meter	<b>560</b>
<b>Crêpe Marocain</b> sehr schöne Ware, um glatt u. Ton in Ton gemustert, neue Dessins und moderne Farben 95 bis 100 cm breit . . . . . Meter	<b>375</b>	<b>Schatten-Ripse</b> reine Wolle, für den eleganten dunklen Frühjahrs-Mantel, 130 cm breit . . . . . Meter	<b>900</b>

*Hermann*

# Wronker

Aktiengesellschaft, Pforzheim

Beachten Sie bitte unsere diesbezüglichen Spezialfenster.



## W.K.C., Corona, Triumph, Brennabor,

sowie andere Marken  
von RM. 75.— an kauft man nur bei  
**Eugen Wieland, Neuenbürg,  
Bahnhofstraße 52.**

Die  
**Kraft-Fahrschule Pforzheim**  
Maximilianstraße 159  
behördlich genehmigt  
erteilt

### Privat- und Berufsfahrern

gründliche und gewissenhafte  
**Ausbildung auf**  
Personenwagen  
Lastwagen  
Motorrädern

Erstklassige Unterrichtsmittel  
Angenehme Räumlichkeiten  
Ermäßigte Preise — Eintritt täglich.

**Privat-Kraftfahrerschule Pforzheim**  
G. m. b. H.  
Maximilianstraße 159 — Fernsprecher 5158.

## Edel-Blütenhonig

(ohne Zuckerfütterung) Spezialität: Kleinhonig

Das **Allerfeinste**, was unsere lieben **Bienen**  
erzeugen können, 10 Pfd.-Postdose M. 10.—, 5 Pfd. M. 5.50 franko  
Nachnahme. Garantie: Zurücknahme unter Nachnahme. Postscheck-  
Konto Hamburg Nr. 62583.

**Bienenhof / Inh. Carl Scheibe / Oberneuland 332 b. Br.**  
Lieferant vieler homöopathischer Vereine.

*Fußböden in ausl. Holz*  
*Siebretter, Möbelschalter*  
*Bauholz nach Liste.*

## Ernst Buck

Säge und Hobelwerk  
GRAFENHAUSEN (Wtbg.)  
Telefon Neuenbürg 167/468.

## Friedrich Laxgang, Arnbach, Grabstein-Geschäft,

empfiehlt für die Frühjahrsbestellung sein reichhaltiges  
Lager in

### Grab-Denkmalern

versch. Gesteinsarten.

Ganz besonders empfehle ich die bewährten schwedischen  
und Odenwald-Gesteinsarten.

### Grab-Einfassungen

stets vorrätig.

Sonstige Grab-Reparaturen auf dem Friedhof werden  
schnellstens ausgeführt.

Neuenbürg.

## Bestellungen

auf sämtliche Brennmaterialien  
für den Jahresbedarf nimmt  
ihrt schon zu den üblichen  
**Sommerpreisen** entgegen,  
um eine geordnete Lieferung  
zu ermöglichen.

**Franz Andras.**  
Gleichzeitig empfehle ich zur  
Frühjahrsreinigung sämtliche  
**Bagartikel.**

### Wasserglas.

Der Obige  
Denn a. a.  
Ein Paar schöne



## Läufer- Schweine

hat zu verlauf-n.  
**J. Döhner.**

## Samen

für Feld u. Garten aller Art,  
sowie

**Kleesamen, Grassamen,  
Runkelsamen,**  
ferner in großer Auswahl  
**Dahlienknollen,  
Stadiolen, Montbretien,  
Knollen-Begonien, Lilien**  
empfiehlt billigst  
**Julius Wagner**  
Samengroßhandlung  
Pforzheim, Brüderstraße 5.

## Ritz-Felle

werden zu allerhöchsten Tages-  
preisen angekauft bei  
**K. & S. Hild, Pforzheim,  
Rehgerstraße 21.**

## Kammer-Lichtspiele, Pforzheim.

Ab heute Samstag!  
Mit dem Kunstschein ausgezeichnet.

### Der Film der tiefen Tragik und der spannenden Handlung

# Der Sohn der Hagar

Nicht wie nach dem Meisterroman von  
Paul Keller.  
In den Hauptrollen:  
**Mady Christians. Werner Fuetterer.**  
Die Tragödie eines unehelichen Kindes.  
Das Martyrium der geschiedenen Mutter.

**Großes Seiprogramm.**  
U. A. die Ausreise der Pforzheimer Auswanderer.

Beginn: **Wochentags 4.00, 6.20, 8.40 Uhr.**  
**Sonntag 2.00, 4.15, 6.30, 8.45 Uhr.**

## Pforzheimer Gewerbebank

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

### Pforzheim | Bad Wildbad

Zerrennerstraße 27 | Am Kurplatz  
Fernsprecher 3618, 3619 | Fernsprecher Nr 172  
Gegründet 1868

## Gesamt-Garantie-Summe RM3,038,979.98

Mitglieder 2645  
Grundstock zur Aufwertung von Spareinlagen RM 45.000.-

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte  
unter vorteilhaften Bedingungen.

Annahme von Spareinlagen zu den nach Maßgabe  
des Geldmarktes höchstmöglichen Zinssätzen.

In allen Vermögens- und Geschäftsangelegenheiten  
werden wir unsern Mitgliedern und Geschäftsfreunden  
stets gerne Rat und Auskunft unter strengster  
Verschwiegenheit erteilen.

## Porzellan-Lieferungen

weiß und dekoriert,  
**Wein- und Biergläser, Bestecke** (Alpaca u. versilb.),  
**Aluminium-Geschire und sonstige  
Metallwaren**  
für Wirtschaften und Haushaltungen  
zu billigsten Preisen.

## Jos. Hogg, Pforzheim

Leopoldplatz.

## Landwirte!

Jeder Landwirt kann ohne die teure Vollmilch  
sein Jungvieh aufziehen und wird zur raschen und  
billigen **Kaufzeit und Mast** von Kälbern, Fer-  
keln, Fohlen, Fiegen usw. nur

### Kälbermehl und Schweinemastpulver

„Trimaltin“  
das vollkommene Milchfahlpulver benützen. 1 Klg.  
Trimaltin gibt 16 Liter Milch bzw. Drei.

Zu beziehen durch:  
**Wilhelm Vott, Calmbach a. G.,  
Rechhütte. Telefon Amt Wildbad 206.**

## Einige 100.000.— Mark

für I. und II. Hypotheken  
von 1000.— Mk. an zu billigstem Zins jederzeit zu  
vergeben durch

**Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart,**  
Schellingstr. 15. — Telefon 20325.  
NB.: 1926 zirka 3 Millionen ausbezahlt!

## Schwarzwälder Rotklee-Samen

sowie alle übrigen **Klee- und Grasarten** (gar. seibefrei),  
**Runkelsamen, Widen, Erbsen, Mais, Hauf- und  
Reisfahnt** liefert in bester Ware  
**Dito Jang, Landesprodukte, Calw.**

